

KONTAKT

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ROMMERSKIRCHEN
WWW.EV-ROKI.DE
AUSGABE 1-2026



Kontakte

Vorwahl: 02183 (sofern nicht anders angegeben)

Samariterkirche Eckum

Grünweg 9, 41569 Roki
Pfarrer: Thorben Golly Tel: 440198
Mobil: 0159 06776955
Küsterin: Elke Griese Tel: 81968

Kreuzkirche Frixheim

Königsberger Straße 13, 41569 Roki
Pfarrer: Thorben Golly Tel: 440198
Mobil: 0159 06776955
Küstervertretung: Melisa Özkul

Gemeindebüro

Grünweg 9, 41569 Roki
Verwaltungsangestellte:
Elke Wegerich Tel: 440196
Fax: 440197
E-Mail: info@ev-roki.de
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr 9.00 - 12.00 Uhr
& Do 15.00 - 18.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Rommerskirchen
Redaktion:
Klaus Barsikow, Katja Grontzki,
Elke Wegerich
V.i.S.d.P.: Thorben Golly
Erscheint 3 x im Jahr
Auflage: 1700 Exemplare
Druck: Pegodruck Rommerskirchen
Cover: Pexels
Wünsche, anregende Kritik & Fotos
gerne an: info@ev-roki.de

Presbyterium

Vorsitzender: Thorben Golly, Grünweg 9,
Eckum, Tel: 440198 / 0159 06776955

Klaus Barsikow, Neckarstr. 10, Vanikum,
Tel: 81241

Claus Bräuer, Antoniusstraße 21, Oekoven
Fynn Döling, Zum Schützengrund 29,
Butzheim

Karin Kremer-Schillings, Steinbrink 32,
Eckum, Tel: 6392

Dr. Franz Krönig, Kuhlegasse 21, Butzheim,
Tel: 806037

Daniela Noll, Dorfanger 3, Oekoven,
Tel: 2630529

Stephan Scharfenberg, Vanikum,
Tel: 0178 6333868

Melanie Schult, Bielegasse 7A, Eckum,
Tel: 9403

TelefonSeelsorge®

0800 1110-111 oder 0800 1110-222
Wir hören zu, anonym und verschwiegen
und sind kostenfrei erreichbar

Notfallseelsorge

Sie erreichen uns über die Leitstelle 112

AL-ANON & Anonyme Alkoholiker

Eine Gemeinschaft für Alkoholiker & Angehörige und Freunde von Alkoholikern.

Ansprechpartner:

Karsten 02272 83123 (AA)
Ingrid 02183 1473 (Angehörige)

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

08000 116 016

Diakonisches Werk

Diakonie Rhein-Kreis-Neuss e.V.
02131 5668-0

Gruß aus der Redaktion

In der letzten Ausgabe – Kontakt 3/2025 – habe ich mit Ihnen meine Gedanken zur Jahreslosung 2026 „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! (Offenbarung 21, Vers 5)“ geteilt.

Heute möchten wir Sie über Neuigkeiten aus unserem Gemeindeleben informieren. Neu in unser Presbyterium eingetreten ist Frau Daniela Noll, die für Silke Blatt nachrückt. Wir wünschen Frau Noll Gottes Segen für ihre neue Aufgabe.

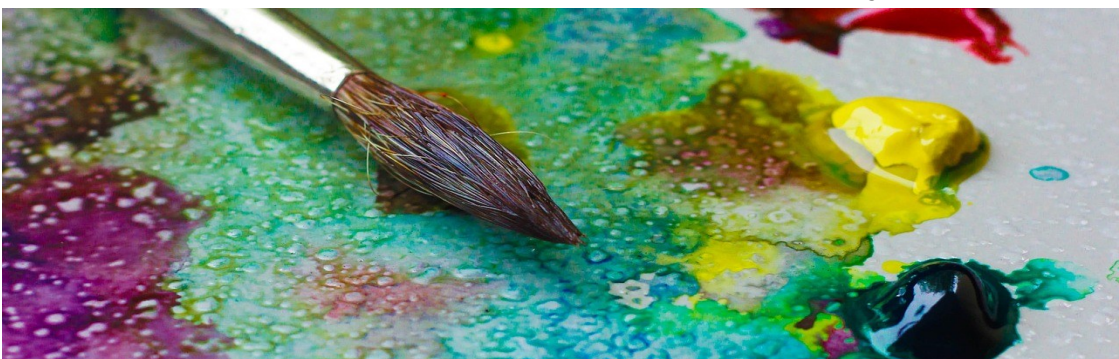
Ganz neu ist der Jugendgottesdienst, der ab Juni dieses Jahres immer am ersten Sonntag im Monat um 18 Uhr in der Kreuzkirche stattfinden wird. Die Taizéandachten finden ab April immer am dritten Sonntag im Monat um 18 Uhr in der Kreuzkirche statt. Sie werden von Norman Nufer gehalten.

Altbewährtes im besten Sinne begleitet uns mit neuem Programm mit dem Kulturcafé und den Orgelkonzerten auch in diesem Jahr durch die Jahreszeiten. Neu hingegen ist das Konzert von Martin Pepper mit modernen Liedern über den Glauben.

Täglich hören und lesen wir von Neuigkeiten. Die Medien sind voll davon. Neues, im Sinne von Veränderungen, begegnet uns in unserem Leben immer wieder. Ob wir uns darauf oder darüber freuen können, es mit oder ohne Gottes Hilfe bewältigen, oder auch dem Schlechten doch noch ein kleines bisschen Gutes abringen können, liegt nicht immer in unseren Händen. Es gibt Faktoren, die man nicht beeinflussen kann. Sich dann auf das zu konzentrieren, was einen an Leib und Seele stärkt, kann oft hilfreich sein.

Erinnerungen bewahren, nach vorne schauen und sich freuen, Kraft tanken, Mut und Hoffnung haben, das alles hilft uns, unseren Lebensweg zu gehen und Neues zuzulassen. Alles hat seine Zeit – bleiben Sie neugierig.

Katja Grontzki



Ein paar Worte unseres Pfarrers

Früher hat der Pfarrer alles gemacht.

Diese Zeit ist vorbei.

Es gab einmal eine Zeit, da funktionierte Gemeinde so:

Der Pfarrer machte den Gottesdienst.

Der Pfarrer besuchte die Kranken.

Der Pfarrer organisierte die Gruppen.

Der Pfarrer kümmerte sich um alles.

Und die anderen?

Die kamen.

Diese Zeit ist vorbei.

Nicht, weil Pfarrer plötzlich weniger arbeiten wollen – sondern weil Kirche sich verändert hat.

Die Gesellschaft hat sich verändert.

Die Zahl der Hauptamtlichen wird kleiner.

Die Gemeinden werden größer.

Und gleichzeitig wächst der Wunsch nach Gemeinschaft, Begegnung und Sinn.

Man könnte sagen:

Die Aufgaben werden mehr – und die Menschen, die sie tragen, weniger.

Aber vielleicht ist das gar nicht nur ein Problem.

Vielleicht ist es auch eine Chance.

Denn eigentlich war Kirche nie als Projekt einiger weniger gedacht.

Schon im Neuen Testament ist Gemeinde etwas, das viele tragen.

Der eine predigt.

Die andere hilft.

Jemand organisiert.

Jemand hört zu.

Jemand singt.

Jemand betet.

Viele Menschen – viele Gaben.

Jesus hat einmal gesagt:

„Die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenige.“ (Lukas 10,2)

Dieses Wort klingt heute erstaunlich aktuell.

Denn die Ernte ist wirklich groß.

Da sind Kinder, die Glauben entdecken wollen.

Da sind Menschen, die Gemeinschaft suchen.

Da sind ältere Gemeindeglieder, die sich über einen Besuch freuen.

Da sind Ideen, Projekte und Möglichkeiten.

All das ist da.

Was es braucht, sind Menschen,
die sagen:

Ich bringe mich ein.

Nicht perfekt.

Nicht mit unbegrenzter Zeit.

Aber mit dem, was sie haben.

Vielleicht mit einer Stunde in der
Woche.

Vielleicht mit einer Idee.

Vielleicht einfach mit der Bereit-
schaft, da zu sein.

Kirche der Zukunft wird dort le-
bendig sein,

wo Menschen Verantwortung für-
einander übernehmen.

Wo Gemeinde nicht nur etwas ist,
das man besucht –

sondern etwas, das man gemein-
sam gestaltet.

Und vielleicht beginnt es mit einer
ganz einfachen Frage:

**Was könnte mein Beitrag
sein?**

Ihr Pfarrer Thorben Golly



Kirchenkater Karlo

**Was ist was?!
Kirche & Glauben
Kurz und einfach erklärt**

Heute: Kindergottesdienst

Hallo ihr Lieben,

ohhh man, ist das schon lange her, dass wir voneinander gehört haben. Ich habe euch richtig vermisst! Nun ja, der ein oder andere hat mich ja zum Glück in der Zwischenzeit mal in der Kirche besucht. Seit dem letzten Mal bin ich getauft worden. Im Kindergottesdienst. Das war richtig toll. Warst du schon mal beim Kindergottesdienst? Der findet immer am 1. Sonntag im Monat in der Samariterkirche statt. Um 10.15 Uhr. Also dann, wenn auch der „normale“ Gottesdienst stattfindet. Wir haben da sogar einen eigenen Raum. Den Kigo-Raum. Kigo ist übrigens die Abkürzung für Kindergottesdienst. Der ist richtig großartig eingerichtet und bunt gestaltet. Das haben die ehemaligen Konfis gemacht. Und hier hängt vieles, was in den Kindergottesdiensten gebastelt wurde. Ja, richtig beim Kigo wird oft gebastelt oder gemalt. Und es wird gesungen, gespielt. Alle zusammen. In der Gemeinschaft. Egal wie alt. Natürlich gibt es auch immer ein Thema, zum Beispiel eine Geschichte aus der Bibel. Mal wird sie vorgelesen, mal vorgespielt.



Oder an Bilder gezeigt. Es gibt sogar ein Puppentheater. Alle die den Kindergottesdienst machen, auch Jugendliche, geben sich immer richtig viel Mühe, alles kindgerecht und verständlich vorzubereiten und zu erklären. Und wenn es Fragen gibt, immer raus damit!

Wir haben zusammen immer sehr viel Spaß. Und es darf auch gelacht werden! Übrigens zum Kigo darf jeder kommen. Ich bin auch immer dabei. Mal aktiv, mal nur als Zuschauer. Komm doch einfach vorbei. Mach mit oder schau es dir erstmal nur an.

Wenn du dich nicht alleine trauen solltest, dann nimm doch einfach einen Erwachsenen mit.

Dein Kater Karlo

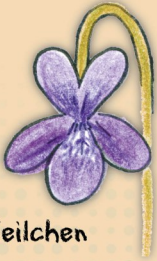


Blüten und Blätter pressen

In der Frühlings- und Sommerzeit entfaltet jetzt eine Blütenpracht nach der anderen ihre Schönheit. Das ist die beste Gelegenheit, um Blüten und Blätter zu pressen. Es dauert ein bis zwei Wochen, bis die Blüten oder Blätter richtig trocken sind, aber das Warten hat sich dann gelohnt!

Was du brauchst:

- ein dickes, altes Buch
- recht flache Blüten und Blätter (unten siehst du ein paar Vorschläge)
- eine Schere



Veilchen



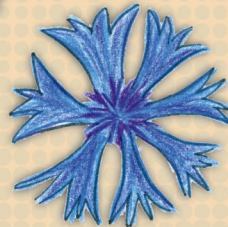
Efeu



Mohnblume



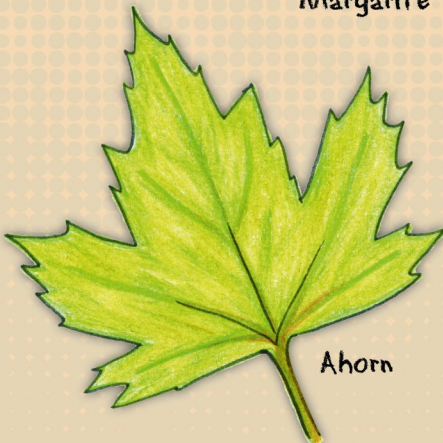
Margarite



Kornblume



Geranie



Ahorn



Hortensie

Eine Person aus der Bibel stellt sich vor - Rahab -

Entschuldigt bitte, dass ich euch hier direkt so anspreche. Sicherlich steht mir das nicht zu, zumindest würde ich so denken. Vor allem, wenn ihr meine Vergangenheit kennt. Die ist nicht wirklich rühmlich. Aber sie gehört ja trotzdem irgendwie zu mir.

Umso glücklicher bin ich darüber, dass ich diese hinter mir lassen konnte. Im Prinzip habe ich damals alles hinter mir zurückgelassen und neu angefangen. Mein Haus, meine Heimat, meinen „Beruf“. Nur meine Familie habe ich mitgenommen. Das war mir sehr wichtig.

Doch entschuldigt nochmal, ich habe mich ja noch gar nicht vorgestellt. Wie unhöflich von mir. Ich bin es halt von meinem vorherigen Leben nicht gewohnt, das sich jemand wirklich für mich oder meinen Namen interessiert.

Mein Name ist Rahab. Und ich war eine Hure. Wobei damals nicht nur die Frauen des horizontalen Gewerbes als Hure bezeichnet wurden, sondern es wurden auch Frauen als Hure bezeichnet, die unverheiratet mit einem Mann zusammenlebten. Gut, dass sich das in Zukunft ändern wird!

Also ich lebte vor ca. 1400 Jahren v.Chr. in der Stadt Jericho, bevor diese aufgrund ihrer Gottlosigkeit und Barbarei unterging. Es war eine Metropole der Sünde. Wie einst die Städte Sodom und Gomorrha zur Zeit Abrahams. Und selbst in so einer Stadt, hatte

ich keinen guten Ruf und wurde verachtet. Ich befand mich am Rande der Gesellschaft und das nicht nur, weil mein Haus an der Stadtmauer lag.

Irgendwie ist es doch schon sehr komisch. Ich war verachtet, war Dreck in den Augen der anderen, und man mied mich. Und dennoch suchte man mich und meine Dienste immer wieder auf. Wie sonst hätte ich meinen Lebensunterhalt bestreiten können. Jaja, diese Doppelmoral. Bestimmt kennt ihr die 3500 Jahre später auch noch.

Nun ja, ich bin da halt damals reingeraten und kam da auch nicht mehr raus. Was sollte ich auch tun. Mein Ruf war hinüber. Aber dann, ich erinnere mich noch als wäre es gestern gewesen, da standen die Israeliten vor unseren Stadtmauern. Aus Ägypten geflohen und auf dem Weg in das Ihnen versprochene Land. Aber da machten sich die Menschen in Jericho gar keine Sorgen. Unsere Stadt, mit ihren Mauern, galt als uneinnehmbar. Als absolut sicher. Natürlich wurde viel über dieses wandernde Volk erzählt, unsere Stadt war ja ein Knotenpunkt von bedeutenden Handelsrouten. Und so berichteten die Händler von diesem Volk, was bis dahin sehr erfolgreich war und von ihrem Gott.

Mich beeindruckten die Erzählungen sehr. Allen voran von deren Gott, von dem man sagte, er sei



der einzig wahre Gott. Ich glaubte das sofort.

In Jericho gab es einen vielfältigen Götzenglauben, mit einem barbarischen Opferkult. Nicht zu vergleichen mit dem Glauben der Israeliten. Deren Gott der Gott über Himmel und Erde ist. Und während der Tage als die Israeliten vor unserer Stadt lagerten, standen zwei fremde Männer vor der Tür. Keine Freier oder so. Nein, es waren Spione der Israeliten, die die Stadt und deren Schwachpunkte auskundschafteten. Sie schienen auf der Flucht. Im ersten Moment war ich irritiert. Was sollte ich tun? Aber es musste seinen Grund haben, dass sie ausgerechnet zu mir kamen. Hier vor dieser, vor meiner Tür standen. Ich glaube nicht an Zufälle.



Also nahm ich mir ein Herz und betrachtete es als Prüfung für mich. Als Chance. Und diese wollte ich nutzen. Ich versteckte die beiden in meinem Haus, belog die später eintreffenden Stadtwachen und führte sie auf eine falsche Fährte. Danach verhalf ich den beiden Kundschaftern zur Flucht. Jetzt sagst du vielleicht „Was für eine mutige Frau.“ Aber genauso könnte man sagen; War die lebensmüde? Und das völlig zu recht.



Wäre ich aufgefliegen, hätte mich nichts anderes als die Todesstrafe wegen Verrats erwartet. Jedoch war ich mir sicher, das richtige zu tun. Ich glaubte an diesen Gott, von dem ich nur gehört hatte. Ich vertraute mich ihm an. Ich wollte

zu ihm gehören, seine Gnade erfahren. Denn Gnade hatte ich bitter nötig.

Mit den beiden Kundschaftern machte ich noch einen Deal aus. Mir bleib eigentlich nur die Hoffnung, dass sie, bzw. ihr Gott sich meiner Angehörigen und mir annahmen. Dieser Deal muss wie der Beginn eines Bundes mit Gott selbst gewesen sein, ansonsten wäre es wahrscheinlich nie so passiert, wie es passiert ist. Ich wünschte mir und erhoffte eine Verschonung meiner Familie und mir, wenn die Stadt eingenommen wird. Denn es war klar, dass dies unausweichlich war. Bei dem Gott. Und so verblieben wir, dass ich das rote Seil, mit dem wir die Flucht aus meinem Fenster heraus an der Stadtmauer herunterbewerkstelligten, als Erkennungszeichen an die Türe des Hauses anbringen sollte, damit alle darin verschont blieben - Und was soll ich sagen ...

An dem Tag, als die Stadt fiel, bzw. als die Mauern der Stadt einstürzten, keine Ahnung wie es dazu kam, blieb mein Haus als einziges mit meiner Familie und mir darin völlig unversehrt. Daraufhin schloss ich mich den Israeliten an und heiratete sogar einen aus dem Stamme Juda. Und es blieb für mich nicht nur bei einer neuen Chance, einem Neustart. Nein, es übertraf all meine Erwartungen um ein x-faches. Aus meinen Nachfahren ging später König David hervor. Und als ob das nicht schon Ehre sei, muss man sich vergegenwärtigen, dass aus die-

sem Stammbaum der Messias hervorging.

Ja, du hast richtig gelesen, ich, Rahab, eine ehemalige Hure, bin eine Vorfahrin von Jesus. Jesus hatte als Ahnen einen König und eine Hure, also größer kann die gesellschaftliche Spanne wohl kaum sein.

Wer hätte das gedacht? Ich nicht.

Aber es zeigt auf, dass wir alle zu Jesus gehören, er unser Bruder ist. Egal welchen Stand wir haben. Und auch wenn du keine astreine weiße Weste hast, kann dein Glaube sie dir reinwaschen und du in Gottes Reich kommen. Das gibt doch Hoffnung und Mut. So wie ich sie erfahren habe, als die beiden Kundschafter vor meiner Tür standen.

Ich kann dir aus eigener Erfahrung sagen, wie sehr sich Glaube und Vertrauen auf Gott lohnen. Vielleicht nicht sofort und direkt erkennbar, aber es lohnt sich.

Ich muss es ja wissen, oder? Ich war ganz unten, und trotz allem durfte ich durch meinen Glauben und Gottes Gnade Großartiges einleiten. Dafür bin ich noch heute dankbar.

Eure Rahab

Ökumenischer Bittgang am 12. Mai 2026



Auch dieses Jahr laden wir wieder ganz herzlich alle Menschen zum Ökumenischen Bittgang ein. Themen unserer Bittgänge sind Saat und Ernte, die abhängig sind von unserem Wetter. Im Zuge der Klimaveränderung geraten auch hier in unserer Region die damit verbundenen Probleme in den Fokus. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Bitte um Frieden und um Gemeinschaft.

Wir beginnen um 19.00 Uhr in der Samariterkirche mit einer kurzen Andacht und werden dann eine Wanderung durch die Felder machen. An verschiedenen Stationen halten wir inne und beten für eine gute Ernte und für den Frieden. Ziel unseres Bittgangs ist ein Hof, wo wir dann gemeinsam noch etwas essen und trinken und erzählen. Die Organisation wird von unseren Ehrenamtlern übernommen.



Unsere Konfirman

Emil Arpa - Nettetshaim

Marlene Cavara - Eckum

Abby Gauder - Gill

Cara Jäger - Oekoven

Samuel Kaminski - Rommerskirchen

Jannik Kastner - Sinsteden

Antonia Kuhnen - Anstel

Zoe Reinisch - Dormagen

den am 9. Mai 2026

Clara Rogall - Butzheim

Maximilian Schmaus - Villau

Clara Schult - Eckum

Luca Schwantes - Eckum

Lilly Thönnissen - Nettlesheim

Alisah von Oy Sanchez - Rommerskirchen

Linus Wieszorrek - Evinghoven

Moritz Winterberg - Butzheim

Ein paar Fragen an... Norman Nufer

Lieber Norman, du bist zwar noch ein ziemlich neues Gesicht in unserer Gemeinde, doch bist du schon an vielen Stellen aktiv dabei. Wir hatten die Gelegenheit, uns bei einer Tasse Kaffee ein wenig zu beschnuppern, und da du ein so bunter Mensch bist, gibt es ganz schön viel mitzuteilen!

Kannst du ein wenig deinen Glaubensweg beschreiben mit seinen vielfältigen Stationen?

Mein Weg zum Glauben war lang und hat 40 Jahre gedauert, bis ich schließlich den Weg in eure Gemeinde gefunden habe. Ich fange mal vorne an:

Natürlich wurde auch ich, wie die meisten Menschen, durch Schule und Familie christlich sozialisiert. Aber ich bin nie so richtig zum Glauben durchgebrochen. Für mich war der christliche Glaube nur etwas Kulturell-Religiöses ohne spirituellen Tiefgang. Es war eine Ansammlung von Festen und Feiertagen sowie leere Floskeln, auf die wir konditioniert wurden.

Zwar war ich schon immer gottesgläubig, aber nicht wirklich christlich verankert. Ich habe das Christentum zwar nie lächerlich gemacht, mein Interesse galt jedoch anderen Glaubensrichtungen. Die östlichen Lehren, wie der Buddhismus, sprachen mich sehr an. Ich war ein Suchender.

Vor einigen Jahren hatte ich dann in den Schweizer Bergen meine wahre Bekehrung, als ich meinem

heutigen Freund René begegnete, der mir meine erste Bibel schenkte.

Dieses Erlebnis an einem heißen Sommertag in der wunderschönen Natur der Schweizer Berge war meine geistige Taufe.

Was verschlug dich in unsere Gemeinde?

Thorben begleitete einen Onkel von mir im Sterbeprozess und so lernten wir uns kennen.

Obwohl ich gläubig bin, war ich kein typischer Kirchengänger. Ich hatte gewisse Vorbehalte gegen die institutionelle Kirche, die mich von Kirche und Gottesdiensten fernhielten.

Thorben war mir allerdings so sympathisch, dass ich den Schritt gewagt habe, in eure Gemeinde zu kommen. Thorbens schöne Art, Gottesdienste zu gestalten, begrub meine Vorbehalte gegenüber der Kirche und ich fühlte mich plötzlich zu Hause und angekommen.

Diese Begegnung hat mir gezeigt, wie wichtig menschliche Beziehungen für den Gemeindeaufbau sind.

Auch beruflich hast du einiges zu berichten – schieß los!

Beruflich bin ich im Anlagen- und Rohrleitungsbau bei einem Ingenieurdienstleister in Köln tätig. Es ist ein Job, der mir ein solides Leben ermöglicht, aber nicht meine Leidenschaften widerspiegelt.

Neben meiner Vollzeitstelle absolviere ich ein theologisches Studium an der Biblisch-Theologischen Akademie im Forum Wiedenest. Ich möchte mich hier für den Gemeindedienst weiterbilden und fundierte Kenntnisse über den christlichen Glauben erwerben, um diese auch weiterzugeben.

Hast du Familie?

Zu meiner Familie gehören meine geliebten Eltern, mein Glaubensbruder René aus der Schweiz und meine zauberhafte Tochter June.

Wo bringst du dich derzeit in der Gemeinde ein? Was hättest du außerdem Lust, mal auszuprobieren?

Momentan begleite ich die Taizé-Andacht, was mir große Freude bereitet.

Darüber hinaus schreibe ich gerne für den Kontakt, unterstütze im Gottesdienst und beteilige mich an den Besuchsdiensten, da ich die Seniorenarbeit innerhalb einer Gemeinde für sehr wichtig halte und alte Menschen liebe.

Generell bringe ich mich überall dort ein, wo ich gebraucht werde.

Hast oder hattest du noch anderswo Ehrenämter?

Vor einigen Jahren habe ich ehrenamtliche Kurzeinsätze im Tierheim geleistet. Derzeit engagiere ich mich ausschließlich bei euch, was mir große Freude bereitet.

Hast du neue Ideen für die evangelische Kirche vor Ort? Wofür würdest du dir Leute wünschen,

die etwas mit aufbauen oder vertiefen, dass es schon gibt?

Ich fände es schön, wenn wir unsere Seniorenarbeit ausbauen und neue Angebote schaffen würden. Beispielsweise Erlebnispädagogik für Senioren.

Ich würde gerne auch die ökumenischen Aktivitäten ausbauen, da Gemeinschaft und Beziehungen wichtige Bausteine eines Gemeindefundaments sind.

Du bist, als ich es gesundheitlich nicht mehr geschafft habe, spontan ins Taizégebiet eingestiegen. Warst du schon mal in Taizé? Vielleicht kannst du ja mal ein wenig die Gedanken schildern, die dort gelebt werden. Was gefällt dir daran?

Leider war ich bisher noch nicht in Taizé, das möchte und werde ich aber unbedingt nachholen.

Ich finde die Taizé-Gebete bzw. -Andachten in ihrer ganzen Liturgie jedenfalls sehr ergreifend und auch tiefgehend. Die Gesänge haben einen meditativen Charakter, beruhigen die Sinne und entfachen eine ansteckende Freude. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir neue Gäste zu unseren Taizé-Gebeten in der Kreuzkirche begrüßen dürften, um gemeinsam diese besondere Form des Gottesdienstes zu feiern.

Du hast eine Menge Tattoos – gibt es welche, die dir noch heute viel bedeuten?

Nun, das sind zum größten Teil noch Relikte aus meiner wilden Partyzeit in den Zwanzigern, als ich diese Art von Körperkult rich-

tig cool fand. Große Bedeutung messe ich ihnen aber nicht bei.

Was gibt dir Hoffnung?

Es ist nur der Glaube, nichts anderes.

Was schenkt dir Wurzeln?

Die Gewissheit, dass Gott mich liebt.

Magst du Tiere oder hast sogar selber welche? Lieblingstier?

Ich habe einen Hund. Er heißt Rio. Er ist mein treuer Begleiter.

Lieblingstier? Das sind Schildkröten. Das sind zeitgeschichtlich gesehen uralte Lebewesen, die mich absolut faszinieren.

Deine Tage sind voll, aber du gehst dennoch einigen Hobbies nach. So malst du. Was sind deine Motive und Techniken und was bedeutet dir die Malerei?

Die Malerei ist ein Hobby, in dem ich mich sehr wiederfinde.

Aber auch eine Leidenschaft, in der ich mich selbst stets herausfordere und Neues ausprobieren. Sei es klassische Landschaftsmalerei, Figuratives, Porträts, Abstraktes oder die Kreation eigener Stile – all das gehört zu meinem Portfolio.

Dabei setze ich Spachtel, Malmesser oder Pinsel ein. Jedes Motiv erfordert eine

eigene Technik sowie ein Verständnis für Farbe und Formen.

Hast du Lieblingsmaler?

Unter den zeitgenössischen Malern gefällt mir Raymond Unger aus Berlin besonders gut.

Aus den vergangenen Jahrhunderten waren Camille Pissarro, Paul Cézanne und Claude Monet großartige Künstler, deren Werke mich sehr inspirierten.



Als kreativer Mensch schreibst du auch. Worüber?

Ich schreibe einfach gerne Geschichten, die ich erzählen möchte. Für mich ist Schreiben, wie für die meisten Autoren, auch eine therapeutische Arbeit, in der ich reflektiere und Heilung finde. Es ist ein Individuationsprozess, eine Selbstfindung. Ich verlagere meine Innenwelt nach außen und darf verdrängte Anteile heilen. Als Transportmedium nutze ich gerne gesellschaftliche Themen mit diversen Schwerpunkten, die ich in die Storys einbaue.

Bisher habe ich drei Romane veröffentlicht: zwei Thriller und ein Drama.

(Überall im Buchhandel käuflich zu erwerben, etwas Werbung an dieser Stelle)

Momentan schreibe ich an einem Beziehungsdrama und hoffe, es noch dieses Jahr veröffentlichen zu können.

Wer hat dich literarisch geprägt – gibt es Lieblingsautoren oder -bücher?

Hinsichtlich christlicher Sachliteratur sind es Autoren wie Timothy Keller, C. S. Lewis, Eugen Drewermann oder Anselm Grün.

In der Belletristik gibt es sehr viele Autoren, deren Werke ich sehr gerne lese. Ich lese gerne Thriller, wie die von Paul Cleave, aber auch sanfte Dramen, wie die von Kónsalik.

Und das Buch der Bücher – hast du da eine Lieblingsstelle, die dein Leben begleitet?

Die Bibel ist in ihrer Gesamtheit unfassbar faszinierend. Für mich ist die Erzählung der Heilsgeschichte, die den Plan Gottes zur Erlösung der Menschheit von der Sünde beschreibt, der zentrale Punkt der Menschheitsgeschichte. Die Geschichte des Hiob im Alten Testament hat mich schon immer sehr beschäftigt. Diese biblische Figur ist ein wahres frommes Vorbild in Zeiten der Anfechtung und des Leids.

Im Neuen Testament war es der Römerbrief, der mich prägte.

Was wünschst du uns als Gemeinde?

Gott setzt uns alle zur Erbauung seines Reiches auf dieser Erde ein. Jeder mit seinen Fähigkeiten und Leidenschaften.

Ich wünsche unserer Gemeinde eine hoffnungsvolle Zukunft bei der Verwirklichung dieser Vision. Wir sind mit tollen Menschen auf einem guten Weg, aber lasst uns nicht müde werden.

Danke für dies interessante Kaffeestündchen und Segen für alles, das du unternimmst!

Maria Sassin

Alle Jahre wieder...

Aber ist es nicht Wahnsinn, wie schnell so ein Jahr vergeht? Kaum zu glauben, oder?

Man sagt ja schon mal, Weihnachten kommt immer so plötzlich, gerade, wenn es darum geht, dass man noch nicht alle Geschenke beisammen hat. Aber ganz abgesehen davon, geht es ja Weihnachten nicht um die Geschenke, denn das größte Geschenk haben wir ja bereits durch die Menschwerdung Gottes, durch Jesus Christus, bekommen. Und genau das feiern wir ja am Heiligen Abend.

Nun gut, da stand auf einmal Weihnachten wieder vor der Tür und wie es bei uns zur Tradition geworden ist, findet im Familiengottesdienst ein Krippenspiel statt. Ein Aufruf, wer gerne mitmachen möchte, ein paar Probetermine gesetzt, Kostümanprobe, Hintergrundbilder und Requisiten besorgt und schon kann es losgehen. Es macht immer wieder Spaß, das Krippenspiel mit allen einzustudieren.

Jetzt hätte ich fast gesagt, mit den Jugendlichen einzustudieren, aber tatsächlich haben sich beim letzten Krippenspiel auch Erwachsene gemeldet. Wir fanden das super, denn die Weihnachtsgeschichte ist ja generationsübergreifend interessant und wichtig. Warum sollten da auch nicht alle mitspielen dürfen?

Außerdem zeigt es mir auch auf, dass es hier in unserer Gemeinde nicht dieses Generationendenken

gibt, so eine extreme Trennung der verschiedenen Altersstufen. Hier wird ganz einfach zusammengewirkt. Großartig!

Wie beim Kirchenkaffee nach den Gottesdiensten, wo jung und alt gemeinsam am Tisch sitzen und sich auch austauschen.

Und so war es auch nicht verwunderlich, dass die Proben reibungslos abliefen, ohne Hemmschuh. Mit dabei, unser Technikteam, das alle Herausforderungen an eine solche „Darstellung“ meisterten. Sei es tontechnisch oder die Durchführung der Präsentation beim Gottesdienst. Die Kirche war wieder einmal gerappelt voll. Und trotz des einen oder anderen Lampenfiebers lief alles wie am Schnürchen.

Die liturgischen Komponenten eines Gottesdienstes waren alle samt mit im Krippenspiel integriert, ebenso die Lieder. Diese waren eine Mischung aus traditionellen und moderneren Weihnachtsliedern.

Selbstverständlich kam der besinnliche Teil dieses Festgottesdienstes nicht zu kurz. Spätestens beim gemeinsamen Singen von „Stille Nacht, heilige Nacht“ wusste man, die Zeit des Wartens ist vorbei. Die Adventszeit ist vorbei – die Hektik ist vorbei. Jetzt feiern wir zusammen das Fest. Das Fest zur Geburt unseres Herrn. Nichts anderes zählt mehr – wir feiern Weihnachten. Wie alle Jahre wieder. Auch in Zukunft.

Lassen wir uns wieder vom nächsten Weihnachtsfest überraschen, was es für uns bereithält.

Und damit jeder die Chance hat, beim nächsten Krippenspiel mitmachen zu können, können sich Interessierte jetzt schon melden. Entweder im Ge-

meindebüro oder direkt bei Stephan. Denn auch in diesem Jahr wird Weihnachten von jetzt auf gleich da sein.

Wir sehen uns.

Stephan Scharfenberg



Holterdiepolter

Was kommt da für ein Krach aus dem Keller? Muss der etwa nach nicht einmal einem Jahr schon renoviert werden? Das kann es doch nicht sein?

Ach so, es ist ja Freitag. Also Jungentreff.

Ok, es hat nichts mit irgendwelchen Renovierungsarbeiten zu tun. Es wurde da unten tatkräftig und kreativ gewerkelt. Pünktlich, bevor der Frühling so richtig kommt, und die Natur wieder so richtig zum Leben erwacht, haben unsere Jugendlichen ein großartiges Projekt gestartet.

Unter dem Motto, „ein Schutzraum für Gottes Schöpfung“, wurden unsere Jugend zu echten Heimwerkern.

Wir schenken der Natur ein neues Zuhause

Da wurde gehämmert und geschraubt, geklebt und verziert. Der Jugendraum glich einer kleinen Schreinerei. Einer sehr belebten Schreinerei. Denn es waren 11 Jugendliche und 5 Erwachsene bei dieser Aktion dabei. Was da genau geschaffen wurde?

Wie gesagt, der Frühling steht vor der Tür und somit auch die Brutzeit unserer einheimischen Vögel, für die es immer schwieriger wird, Brutplätze zu finden. Also machten wir uns ans Werk und wollten eben diese schaffen.

Mit Eifer und viel Spaß bei der Sache bauten wir in den 2 ½ Stunden 15 verschiedene Nistkästen

zusammen und 2 Hummelhäuser, die wir alle zusammen auch direkt fachgerecht einrichteten.

Natürlich gab es zwischendurch auch Kekse etc. zum Stärken.

Die Ergebnisse unserer Bauaktion lässt sich sehen. Und ich kann mir nicht vorstellen, dass diese tollen Immobilien lange auf ihren Erstbezug warten müssen und Heimat für junge Vogelfamilien werden.

Die Nistkästen wurden von den Jugendlichen dann mitgenommen, um sie zu Hause im Garten oder an anderen geeigneten Plätzen in unserer Gemeinde aufgehängt.

Ein Hummelhaus steht nun bei uns im Kirchengarten und ein Vogelhaus, welches mit der Lutherrose verziert wurde, hängt nun am Kirschbaum vor unserer Samariterkirche.

Vielleicht hört ihr ja daraus schon bald beim Gang in die Kirche das erste Vogelgezwitscher.

Und mal schauen, was unsere Jugend in Zukunft noch für tolle Projekte durchführt.

Ich bin mal gespannt.
Und ihr?

Übrigens sind alle Jugendlichen ab 10 Jahren in unserem Jugendraum willkommen.

Stephan Scharfenberg

JUGEND
Evangelische Kirche Rommelskirchen

ANMELDUNG BEI STEPHAN
PER WHATSAPP
0178 6353868

20.02.2026
NISTKASTENBAU
16.30-19.00 UHR



Unser Gemeindepfarrfest

Am 3. Mai ist es endlich wieder soweit - unser ökumenisches Gemeindepfarrfest wird gefeiert!

In diesem Jahr in und an der Samariterkirche in Eckum. Neben vielen altbekannten und heißbegehrten Spezialitäten wie Currywurst und Reibekuchen sind in diesem Jahr auch revolutionäre Novitäten wie vegetarisches Gulasch am Start. Das müssen Sie probieren! Kaffee, Kuchen und leckere Waffeln runden das Angebot ab.

Für die Kinder und Jugendlichen haben wir wieder spannende Dinge im Angebot - nicht zuletzt die beliebte Hüpfburg. Auch wird es wieder ein Quiz geben. Testen Sie Ihr ökumenisches Wissen und gewinnen Sie einen Geschenkkorb für die ganze Familie!

Wie immer wird auch wieder fleißig getrödel! Gerne nehmen wir Ihre Spenden entgegen:

- **Bücher können ab dem 19. April in unserer evangelischen Bücherei am Grünweg 9 abgegeben werden.**
- **Trödelspenden (keine Kleidungsstücke) sammeln wir ab dem 27. April an der Garderobe in der Samariterkirche.**

- **Kinder und Jugendliche können ihre Sachen gerne wieder auf Decken auf dem Rasen verkaufen!**

Auch Ihre Kuchenspenden sind bei uns gerne willkommen! Ob Kuchen oder Torte, rund oder eckig, vom Blech oder aus der Form - am 3. Mai können Sie diese ab 9.00 Uhr im Gemeindezentrum der Samariterkirche abgeben.

Wir freuen uns sehr auf ein ökumenisches Fest, bei dem Menschen aller christlichen Traditionen zusammenkommen. Freuen Sie sich mit auf ein Erlebnis voller Begegnung und Gemeinschaft mit leckeren Speisen und Getränken, Musik, offenen Gesprächen und herzlichem Austausch mit Freunden und bekannten Gesichtern aus der Gemeinde.

Vielfalt verbindet

-

Glaube verbindet

Lasst uns ein Fest des Friedens, der Freude und der Hoffnung feiern!

Norman Nufer & Elke Wegerich



6. ÖKUMENISCHES GEMEINDE- PFARRFEST

an der Samariterkirche

3. MAI 2026

ALLE SIND HERZLICH WILLKOMMEN

10.15 Uhr Familiengottesdienst

Im Anschluss wird gefeiert!

17.00 Uhr Abschlussegens



Vormerken!

Am 4. & 5. September ist das Zeltlager der neuen Konfirmanden. Anmelde- & Infotag ist der 5. Juli um 18.00 Uhr an der Kreuzkirche.

Was erwartet dich?

- Spannende Gespräche über Gott & das Leben
- Raum für Zweifel, Fragen und Sehnsüchte
- Aktionen und Ausflüge inkl. Konfifahrt
- Neue Freundschaften
- Deine Konfirmation als besonderes Highlight



*In unserer Gemeindebücherei gibt es
Lesestoff für Groß & Klein*

*Krimis
Thriller
Liebesromane
Science-Fiction
Fantasy
Horror
Dramen
Historische Romane
Gesellschaftsromane
Kinderbücher
Jugendbücher
Pappbilderbücher
Comics
Biografien
Autobiografien
Sach- & Fachbücher*



Öffnungszeiten:

*Dienstag 10.30 - 11.30 Uhr
Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 - 12.00 Uhr
Tel.: 4134954*

Taufen

1. März	Lilly Aimee Mari-Ju Thönnissen
---------	---------------------------------------

Verstorbene

19. November	Horst Klingbeil , 75 Jahre
17. Dezember	Karl Heinz Kühnöl , 95 Jahre
18. Dezember	Dagmar Dorothea Dietrich , 80 Jahre
19. Dezember	Sofia Kirschner , 84 Jahre
1. Januar	Monika Ruth Kuhndt , 65 Jahre
3. Februar	Wolfgang Nordhoff , 91 Jahre
9. Februar	Simone Müller , 46 Jahre
11. Februar	Ingeborg Deußen , 87 Jahre
14. Februar	Melanie Schira , 27 Jahre
17. Februar	Erika Marie Lemke , 93 Jahre
26. Februar	Edith Elise Margarete Hauser , 94 Jahre
4. März	Waltraut Christa Clemens , 93 Jahre



TelefonSeelsorge® Neuss

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen gesucht

Sie können gut zuhören und sich gut einfühlen? Sie interessieren sich für Menschen und wollen ehrenamtlich aktiv werden?

Dann sind Sie bei uns genau richtig! Wir suchen engagierte Mitarbeiter*innen, die sich bei freier Zeiteinteilung durchschnittlich 15 Stunden monatlich einsetzen (inkl. 8 Nachdienste pro Jahr).

Sie werden in einer kleinen Gruppe mit anderen Bewerber*innen über neun Monate intensiv ausgebildet. Danach schließt sich eine 6-monatige Praxisphase an. Dabei lernen Sie die Aufgabe und auch sich selbst besser kennen.

“
WIR SUCHEN
SIE FÜR
UNSER TEAM
”



Info-Veranstaltung

am 28.04.2026 von
18 bis 20 Uhr im
Familienforum Edith Stein in
Neuss. Anmeldung über
E-Mail bueero@tsneuss.de
oder QR-Code:



Interesse? Schicken Sie eine Mail an:
bueero@tsneuss.de

Über 60 ehrenamtliche Kolleg*innen warten auf Sie.

Wenn Sie mindestens 25 Jahre alt sind, rufen Sie einfach an oder schreiben Sie uns. In einem ersten persönlichen Kennenlerngespräch können Sie alle Fragen loswerden – wir nehmen uns gerne dafür Zeit.

Wir freuen uns auf Sie!

Telefon: 02131 - 23575
E-Mail: bueero@tsneuss.de
www.telefonseelsorge-neuss.de

Werden Sie jetzt aktiv –
wir bilden jährlich aus!
Nächster Starttermin:
19./20.09.2026



TelefonSeelsorge®
TelefonSeelsorge Neuss

Highlights

3. April

10.00 Uhr Start Prozession an der Samariterkirche.

10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst auf dem Friedhof am Teebaum.

Taizéandachten

Jeden dritten Sonntag im Monat um 18.00 Uhr in der Kreuzkirche.

3. Mai

Ökumenisches Gemeindepfarrfest an der Samariterkirche. Gottesdienst um 10.15 Uhr. Anschließend Speisen und Getränke & Spiel und Spaß.

29. Mai

Konzert von Martin Pepper bei uns in der Samariterkirche! Beginn: 19.00 Uhr. Eintritt: 10,- €. Karten im Gemeindebüro erhältlich.

26. Juni

2.Quartalskonzert. Unter der Leitung von Wolfgang Kläser hören wir gregorianische Klänge. Beginn : 19.00 Uhr, Eintritt frei - Spenden erbeten.

5. Juli

Anmeldung der neuen Katechumenen um 18.00 Uhr in der Kreuzkirche.

12. Mai

Ökumenischer Bittgang. Beginn 19.00 Uhr an der Samariterkirche.

Jeder ist herzlich willkommen!

14. Mai

Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt um 18.00 Uhr in der Kreuzkirche.

11. Juni

Einladung zum *Runden Tisch* der Gemeinde. 18.30 Uhr in der Samariterkirche

IchtyS

Jugendgottesdienst

Ab Juni jeden ersten Sonntag im Monat um 18.00 Uhr in der Kreuzkirche.

Martin Pepper

Karten im Gemeindebüro erhältlich!

Kaleidoskop

Glaube Hoffnung Liebe

29.05.2026

Samariterkirche

Grünweg 9, 41569 Rommerskirchen

Beginn: 19.00 Uhr - Einlass ab 18.30 Uhr
Eintritt: 10,00 €



Evangelische
Kirchengemeinde
Rommerskirchen



Ich **+** hys



Jugendgottesdienst

Kreuzkirche Frixheim

Ab Juni 2026 jeden 1. Sonntag im Monat!

Jugendband | Chillout | Beten

Trauercafé

Jeden **ersten**
Montag im Monat

15:00 - 17:00 Uhr

Grünweg 9
Samariterkirche - Eckum

Evangelische Kirchengemeinde Rommerskirchen

Zeitgeschichte

Vor ganz unendlich langer Zeit
es war gerade Ewigkeit,
da dachte Gott an schöne Sachen:
„Lasset uns doch Menschen machen!“

Er sprach das große Wort: „Es werde!“
Sogleich entstanden „All“ und Erde,
so schuf der Herr, Er tat es gerne,
Sonne und Mond und das Heer der
Sterne.

Er schuf das „Uni“ groß und breit
und nebenbei auch noch die Zeit.
Gleich fingen da (voller Entzücken)
Sand- und Sonnenuhren an zu ticken.

Wasser und Meer, dazwischen der
Strand,
alles stammte aus seiner Hand.
Die Bäume, die Pflanzen, die Tiere so-
dann,
zuletzt, da kamen die Menschen dran.

Nach dem Bilde Gottes schuf er ihn fein,
und legte noch die Ewigkeit in ihn hin-
ein.
Er hauchte ihn an, zum gutem Schluss.
War das vielleicht der erste Kuss?

Nun soll er die Namen der Tiere nen-
nen.
Dabei lernte Gott den Menschen gut ken-
nen.
Doch gab´s bei den Tieren auch eine
Schlange,
die war sehr listig, uns so dauerts nicht
lange,

da wollte der Mensch so sein wie Gott,
darob erhob sich große Not.
Die Gemeinschaft mit Gott, sie zerbrach
entzwei,
Leben in Ewigkeit war nun vorbei.

Doch Gott hat dann eine Erlösung erfun-
den.
Das brachte ihm selbst sehr traurige Stun-
den.
Er gab hin seinen Sohn, auf dass alle, die
glauben,
nun doch für das ewige taugen.

Horst Lückhof

Quartals KONZERTE 2026

Samariterkirche Rommerskirchen

Grünweg 9, 41569 Rommerskirchen

06.03. 19 Uhr



„FILMMUSIK“

ORGEL

Shawn Kühn
Basilika Knechtsteden

Williams, Zimmer, Morricone u.a.

26.06. 19 Uhr



„GREGORIANISCH“

ORGEL & LEITUNG

Wolfgang Klösener
St. Sebastian, Solingen

SCHOLA

Schola gregoriana
Solingen

Vieme, Gregorianik u.a.

25.09. 19 Uhr



„KLANGART“

ORGEL

Prof. Torsten Laux
RSH Düsseldorf

18.12. 19 Uhr



„ADVENTISCH“

ORGEL

Henrik Hasenberg
Köln

Kabarett & Comedy IN ROMMERSKIRCHEN

2026

19. Juni

27. Februar



Sebastian
Lehmann

17. April



Rena Schwarz



Jess Jochimsen

20. November



Onkel Fisch

11. September



Jens Heinrich Claassen

JETZT KARTEN SICHERN

Infos, Karten & Gutscheine:
www.kulturcafe-roki.de



**Kulturcafé
Rommerskirchen**

Im Gemeindezentrum der Evangelischen
Kirche Rommerskirchen, Grünweg 9
Einzelvorstellung 22 Euro
Abo mit allen 5 Vorstellungen 105 Euro

Gruppen und Angebote

Offene Kirche Eckum

Dienstag: 8.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch: 8.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag: 8.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 8.00 - 13.00 Uhr
Sonntag: 10.00 - 12.00 Uhr

In den Ferien können sich die
Öffnungszeiten ändern.

Bücherei Eckum

Dienstag: 10.30 - 11.30 Uhr
Donnerstag: 16.00 - 18.00 Uhr
Sonntag: 10.00 - 12.00 Uhr
Tel: 4134954

Hobbyclub Eckum

Wir treffen uns alle 14 Tage mittwochs
von 14.30 - 16.30 Uhr im Gemeinde-
zentrum Eckum.

Kontakt: Ingrid Adermann Tel: 9927

Seniorenkreis Eckum

Jeden Donnerstag trifft sich um 15.00
Uhr der Seniorenkreis im Gemeinde-
zentrum Eckum.

Kontakt: Elke Griese Tel: 81968

Kindergottesdienst

Jeden ersten Sonntag im Monat um
10.15 Uhr in der Samariterkirche in
Eckum für Kinder von 3-10 Jahren.

Jugend

Wir treffen uns an jedem dritten Freitag
im Monat von 16.30 - 19.00 Uhr in der
Samariterkirche in Eckum.

Kontakt: Stephan 01786333868

Jugendkeller

Unser neuer Jugendkeller in Gemeinde-
zentrum Eckum ist alle 14 Tage freitags
von 16.30 - 19.00 Uhr geöffnet.

Kontakt: Gemeindebüro 440196

Krabbelgruppe

Dienstags im Gemeindezentrum in Eck-
um & mittwochs in der Kreuzkirche
Frixheim - jeweils ab 9.30 Uhr. Für nä-
here Informationen wenden Sie sich an
das Gemeindebüro: info@ev-roki.de
Tel: 440196

Bibelgemeinschaft

6. Mai / 8. Juli / 9. September /
25. November - immer um 18.00 Uhr in
der Kreuzkirche Frixheim.

Trauercafé

Jeden ersten Montag im Monat von
15.00 - 17.00 Uhr in der
Samariterkirche Eckum.
Kontakt: Thorben Golly 440198

Kinderchor Mäuseohr

Wir laden alle Kinder von 4 - 7 Jahren
zum Mitsingen ein. Wir wollen singen
und Spaß haben! Gepröbt wird diens-
tags von 16.00 - 16.45 Uhr im Gemein-
dezentrum Eckum. Kostenbeitrag: 10,-
€ pro Monat. Kontakt: info@ev-roki.de

Chor „Roki Voices“

Unter der Leitung von Shawn Kühn
singen wir Arrangements aus dem Be-
reich Pop, Gospel und Musical bis hin
zu Spirituals. Die Proben finden don-
nerstags von 19.45 - 21.45 Uhr in der
Samariterkirche statt. Interessierte
sind jederzeit herzlich eingeladen vor-
beizuschauen.

Kontakt: rokivoices@gmx.de

Frauen. Frühstück. Fragen.

Jeweils am 1. Dienstag des Monats von
9.00 - 11.30 Uhr im Pfarrzentrum St.
Peter. Kontakt: Fr. Weber Tel: 6282

Datum	Eckum Samariterkirche	Prediger	Frixheim Kreuzkirche	Prediger
3. April Karfreitag	10.00 Uhr Start der Prozession an der Samariterkirche zum Friedhof am Teebaum 10.30 Uhr Gottesdienst auf dem Friedhof			
4. April	18.00 Uhr Gottesdienst im Pfarrgarten der Samariterkirche mit anschließendem Osterfeuer			
5. April	06.00 Uhr	Pfr. Golly	12.05 Uhr	Pfr. Golly
12. April	10.15 Uhr	Pfr. Spitzer	12.05 Uhr	Pfr. Spitzer
19. April	10.15 Uhr	Pfr. Lehnert	18.00 Uhr Taizéandacht	Norman Nufer
26. April	10.15 Uhr mit Hl. Abendmahl	Scharfenberg	12.05 Uhr mit Hl. Abendmahl	Scharfenberg
3. Mai	10.15 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Samariterkirche anschließend Gemeindepfarrfest			
10. Mai	10.15 Uhr	Pfr. Golly	12.05 Uhr	Pfr. Golly
14. Mai	18.00 Uhr Christi Himmelfahrt			Pfr. Golly
17. Mai	10.15 Uhr	Scharfenberg	18.00 Uhr Taizéandacht	Norman Nufer
24. Mai	10.15 Uhr	Pfr. Golly	12.05 Uhr	Pfr. Golly

Unsere Taizéandachten
in der Kreuzkirche finden ab April immer
am 3. Sonntag im Monat statt!

Datum	Eckum Samariterkirche	Prediger	Frixheim Kreuzkirche	Prediger
31. Mai	10.15 Uhr mit Hl. Abendmahl	Pfr. Golly	12.05 Uhr mit Hl. Abendmahl	Pfr. Golly
Ab Juni findet jeden 1. Sonntag im Monat in der Kreuzkirche der Jugendgottesdienst <i>Ichtys</i> statt! Sie sind herzlich eingeladen dabei zu sein!				
7. Juni	10.15 Uhr	Pfr. Golly	18.00 Uhr <i>Ichtys</i>	Pfr. Golly
14. Juni	10.15 Uhr	Pfr. Golly	12.05 Uhr	Pfr. Golly
21. Juni	10.15 Uhr	Pfr. Golly	18.00 Uhr Taizéandacht	Norman Nufer
28. Juni	10.15 Uhr mit Hl. Abendmahl	Pfr. Lehnert	12.05 Uhr mit Hl. Abendmahl	Pfr. Lehnert
5. Juli	10.15 Uhr	Pfr. Golly	18.00 Uhr <i>Ichtys</i>	Pfr. Golly
12. Juli	10.15 Uhr	Pfr. Golly	12.05 Uhr	Pfr. Golly
19. Juli	10.15 Uhr	Pfr. Spitzer	18.00 Uhr Taizéandacht	Norman Nufer
26. Juli			12.05 Uhr mit Hl. Abendmahl	Vertretung
2. August	10.15 Uhr	Vertretung		
9. August			12.05 Uhr	Vertretung
16. August	10.15 Uhr	Pfr. Golly	18.00 Uhr Taizéandacht	Norman Nufer